

Die Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz packt Probleme an der Wurzel

In der Reihe »Tierschutz durch richtiges Handeln« der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz sind folgende Informationsbroschüren für Tierfreunde erschienen:

Tiere haben Rechte – Schweizer Tierschutzrecht einfach erklärt

Tierliebe am Ferienort – damit die Ferien nicht mit einem schlechten Gewissen enden

Vorsicht Katzenfalle

Mit Menschenköpfchen zum Katzenwohl – so wird Ihr Haushalt katzensicher

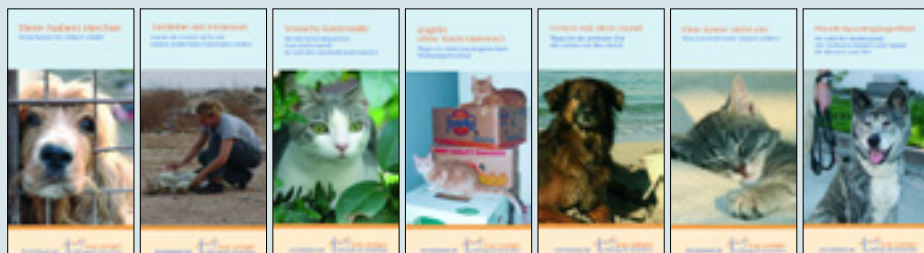
Zügeln ohne Katzenjammer –Tipps für einen katzensicheren Wohnungswechsel

Ferien mit dem Hund – Tipps für die schönste Zeit des Jahres mit dem Hund

Eine Katze zieht ein – Was Katzenfreunde wissen sollten

Hunde-Spaziergängerfibel

So wird der Spaziergang mit Tierheim-Hunden zum Spass für Mensch und Tier



Diese Broschüren sind kostenlos. Sie können direkt von der Website herunter geladen oder mit einem frankierten Antwortcouvert (C5) angefordert werden bei:

Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz
Weisslingerstrasse 1, CH - 8483 Kollbrunn
Telefon +41 (0) 52 202 69 69
Telefax +41 (0) 52 203 26 80
E-Mail info@susyutzinger.ch
Internet www.susyutzinger.ch
Spendenkonto: PC 84 - 666 666 - 9
IBAN CH87 0900 0000 8466 6666 9
BIC POFICHBEXXX

Erste Hilfe für Hund und Katze – was jeder Tierhalter wissen sollte

Damit der Notfall nicht zur Tragödie wird



Texte: Prof. Dr. Rico Thun, Susy Utzinger Gestaltung: www.kroemer-design.com © Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz, Juni 2009

Vorbereitung ist alles

Hunde und Katzen können auf der Strasse, aber auch im Haushalt in Not geraten. Tierhalter und Tierfreunde können also jederzeit in die Lage kommen, einem Vierbeiner in Not helfen zu müssen.

Auf den folgenden Seiten dieser Broschüre erfahren Sie einiges über Erste Hilfe an Hund und Katze in den häufigsten Notsituationen. Diese Broschüre ersetzt nicht den Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses für Tiere, bietet Ihnen aber eine Merkhilfe für das richtige Verhalten in Notfällen. Sollten Sie Fragen zu Begriffen oder Vorgehensweisen in dieser Broschüre haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Tierarzt – er gibt Ihnen bestimmt gerne praktische Anweisungen und Hilfestellung.

Dabei ist wichtig, dass es sich lediglich um eine ERSTE Hilfe handelt. Verletzte Tiere müssen auf jeden Fall so schnell wie möglich zum Tierarzt gebracht werden. Lesen Sie dieses Büchlein jetzt schon durch – dann sind Sie im Notfall vorbereitet!

Was jeder Tierhalter wissen sollte



Katze

Körpertemperatur:

38,0 - 39,0 Grad
Fieber ab: 39,2 Grad

Puls: 110 bis 140 Schläge pro Minute

Atemfrequenz: 25-40 Atemzüge pro Minute.

Maulatmung und Hecheln ist bei Katzen (anders als bei Hunden) nicht normal, sondern auffällig.



Hund

Körpertemperatur:

37,5 - 39,0 Grad (jüngere Hunde haben oft eine etwas höhere Temperatur), Fieber ab: 39,5 Grad

Puls: grosse erwachsene Hunde 70 - 100 Schläge pro Minute, mittlere Hunde 80 - 130 und kleine Hunde und Welpen 90 - 160 Schläge pro Minute.

Atemfrequenz: Grosse Hunde ca. 20 - 30 Atemzüge pro Minute. Kleine Hunde und Welpen ca. 15 - 50 Atemzüge pro Minute.



Training ist alles

Üben Sie mit Hund und Katze spielerisch, sich untersuchen zu lassen. Augen und Ohren und Pfoten anschauen, Puls und auch mal Fieber messen sowie das Tier hochheben – das alles geschieht im Ernstfall für Tier und Halter viel leichter, wenn es vorgängig geübt wurde. Dasselbe gilt auch für das Anlegen eines Maulkorbes oder einer Maulschlinge bei Hunden.

So wird der Puls gefühlt

Der Puls lässt sich an der Oberschenkelinnenseite, an der Zungenunterseite, im Bereich der Aussenwölbung der Ohrmuschel oder an der Schwanzunterseite fühlen. Nicht nur der Frequenz, sondern auch der Regelmässigkeit und der Qualität des tastbaren Blutflusses sollte Beachtung geschenkt werden.



Achtung: Suchen Sie den Puls nicht mit dem Daumen – das birgt die Gefahr, dass Sie Ihren eigenen Puls, statt den des Tieres erfühlen.

Die eigene Sicherheit

Die eigene Sicherheit darf bei der Erstversorgung eines verunfallten Tieres nicht vernachlässigt werden. Unüberlegtes Handeln bringt Mensch und Tier in Gefahr. Verletzte Hunde und Katzen sind unberechenbar und können unter Angst- oder Schmerzeinfluss zubeissen oder auch versuchen zu flüchten. Deshalb gilt es Folgendes zu beachten:

- Unfallstellen im Strassenverkehr absichern und Leuchtweste anziehen
- Situation einschätzen: Hunde ansprechen und Stimmung und Zustand beurteilen. Wenn möglich anleinen.
- Fluchtrisiko einschränken: Katzen so schnell wie möglich fixieren und in Transportkorb setzen – wenn möglich Lederhandschuhe dafür anziehen.
- Achtung: Auch Tiere, die auf den ersten Blick bewegungsunfähig erscheinen, mobilisieren in der Panik oft ihre letzten Kräfte und entweichen.
- Verletzungsgefahr einschränken: Für Manipulationen an Hunden (z.B. verbinden, ins Auto heben etc.) kurz eine Maulschlinge anlegen (diese muss danach wieder abgenommen werden, damit das Tier hecheln kann und bei allfälligem Erbrechen nicht behindert wird.)

Ab zum Tierarzt

Bei den Massnahmen, die in dieser Broschüre beschrieben werden, handelt es sich lediglich um eine ERSTE Hilfe. Verletzte Tiere müssen in jedem Fall **so schnell wie möglich zum Tierarzt** gebracht werden.

Alarmieren

Melden Sie sich wenn möglich vor Fahrtantritt telefonisch beim Tierarzt an. Wenn Sie und Ihr Patient bereits in der Praxis/Klinik erwartet werden, kann die Behandlung schneller erfolgen.

Ein wichtiger Punkt: Der Tiertransport

Die richtige Lagerung: Den Patienten nie auf die verletzte Seite legen.

Vermeiden Sie Manipulationen an den verletzten Stellen!

Schwer verletzte oder bewusstlose Tiere in Seitenlage bringen und während des Transportes sichern. Hund und Katze dürfen nicht Gefahr laufen, während des Transportes zu fallen oder zu rutschen (weder in der Box noch mitsamt der Transportbox). Sie könnten sich dabei noch mehr verletzen oder gar entweichen.

- **Nur leicht bis mittelschwer verletzte Tiere** bestimmen ihre Haltung während des Transportes selbst – keinen Zwang ausüben.
- **Wärmen:** Tiere während des Transportes warm halten (Ausnahme: überhitzte Tiere)
- **Beruhigen:** Besonders aufgeregte Katzen werden ruhiger, wenn ein Tuch lose über den Transportkorb gelegt wird. (Achtung: Luftzufuhr sichern!)



Erste Hilfe für Hund und Katze

Einstufung der Notfälle



Akute Lebensgefahr!
Lebenserhaltende Sofortmassnahmen innerhalb weniger Minuten nötig



Erfordert eine Behandlung innerhalb von Minuten bis zu einer Stunde



Erfordert eine Behandlung innerhalb der ersten Stunden



Bei schweren Unfällen von Hunden und Katzen sind neben den Erste Hilfe-Leistungen (starke Blutungen stillen, Herzmassage, Beatmung) vor allem auch der richtige und schnelle Transport zum Tierarzt wichtig.



Bei Hund und Katze



Beim Hund



Bei der Katze

Atem- / Herzstillstand



Symptome: Hund oder Katze atmet anfangs noch angestrengt mit weit zurückgezogenen Lefzen und gestrecktem Hals, Zunge bläulich gefärbt. Extremer Notfall bei weniger als sechs Atemzügen pro Minute.

Erste Hilfe: Das ABC der Reanimation

Atemwege freihalten: Maul weit öffnen, Zunge hervorziehen, Blockaden und evtl. Fremdkörper entfernen.



Kontrolle der Atmung: Die Atembewegungen von Hund und Katze lassen sich am Heben und Senken des Brustkorbes oder durch Auflegen einer Hand auf Brustkorb und Bauch erkennen. Wenn trotz freier Atemwege keine Spontanatmung eintritt, müssen Sie sofort überprüfen, ob nicht auch gleichzeitig ein Herzstillstand vorliegt.

Beatmung bei Atemstillstand: Mund-zu-Schnauze-Beatmung (kleine Hunde und Katzen: Mund zu Nase und Maul), alle drei Sekunden – bei Herzstillstand kombiniert mit Herzmassage im Sekundentakt. Das Verhältnis von Ein- zu Ausatemdauer sollte 1:2 betragen. Lassen Sie nach jedem Atemstoss eine kleine Pause für die Ausatmung zu. Oft reichen ein oder zwei Atemstösse um die Atmung des Tieres wieder zu stimulieren.

Kontrolle der Herztätigkeit: Eine Herzmassage darf nur bei nachgewiesenem Herzstillstand durchgeführt werden. Um nicht vorschnell von einem Herzstillstand auszugehen, sollten Sie auf die Gesamtheit folgender Symptome achten: Bewusstlosigkeit, Atemstillstand, kein fühlbarer Puls und kein fühlbarer Herzschlag, weite, »lichtstarke« Pupillen.

Cardiale Reanimation: Herzmassage: Tier auf die rechte Seite legen. 15-20 schnelle Kompressionen gefolgt von zwei Beatmungen.

Grosse Hunde: Führen Sie die Herzmassage auf der Höhe des grössten Brustkorbdurchmessers des Hundes durch. Geben Sie Druck durch die übereinander gelegten Handballen und mit durchgedrückten Armen.

Kleine und mittlere Hunde sowie Katzen: Starten Sie die Herzmassage oberhalb des Ellbogengelenkes. Je nach Grösse des Tieres Massage mit Fingerspitzen durchführen.

Achtung: Der Beatmungs- und Massagedruck sowie deren Frequenz müssen unbedingt der Anatomie des Tieres angepasst werden. Evtl. Kissen unter den Brustkorb des Tieres legen.

Brüche offene Brüche



Symptome: Anschwellen, Schmerzen, Funktionsverlust der Gliedmasse, verformte Gliedmasse, Hochhalten der Gliedmasse.

Erste Hilfe: Versuchen Sie auf keinen Fall, den Bruch selber zu richten oder zu schienen! Bringen Sie das Tier sofort zum Tierarzt (nicht auf die verletzte Seite legen). Das Tier soll allfällig gebrochene Gliedmassen auf keinen Fall mehr belasten. Bei Verdacht auf Rückenverletzung im Notfall auf einem Brett transportieren. Bei einem offenen Bruch (wenn der Knochen durch die Haut ragt), offene Stelle mit einer keimfreien Wundauflage oder einem Verbandstuch locker bedecken.



Achtung: Denken Sie nach einem Unfall an weitere, unter Umständen lebensbedrohliche Verletzungen, die Sie nicht auf Anhub sehen!

Transport-Tipp: Einen Sturz auf die gebrochene Gliedmasse während des Transportes unbedingt vermeiden. Fixieren Sie das Tier während des Transportes gut.

Schnittwunden / Risswunden



Symptome: Hinken und Hochhalten der Pfote, Schmerzáusserung, starke Blutung an der Pfote, Schnitt in einer Zehen- oder Pfotenballen, blutende Wunde.

Erste Hilfe:

1. Blutstillung durch satten Druckverband.
2. Falls immer noch Blut durchdringt, nochmals eine Lage auflegen.
3. Nach spätestens 1-2 Stunden Verband öffnen und die Situation beurteilen.
4. Tiefe Schnittwunden sollten dem Tierarzt gezeigt werden.

Achtung: Tief klaffende und grössere Riss- und Schnittverletzungen müssen genäht werden und zwar innerhalb der ersten 6 Stunden nach dem Unfall. Vermeiden Sie Manipulationen (durch Mensch oder Tier) an der Wunde!

Magendrehung



Eine Magendrehung tritt meist 1 – 2 Stunden nach der Nahrungsaufnahme auf. Herumtollen und wilde Sprünge beim Spiel begünstigen eine Magendrehung. Dabei dreht sich der Magen um seine eigene Achse und verschliesst so den Zugang zur Speiseröhre und zum Magenausgang. Der Magen gast auf und drückt die Blutzufuhr zum Herzen und anderen Organen ab.

Symptome: Unruhiges Umherlaufen, Versuche des Hundes zu erbrechen, Würgen, starke Bauchschmerzen, aufgeblähter Brust- und Bauchbereich, schwere Atmung, Speicheln, Hecheln

Erste Hilfe: Absoluter Notfall! Tier kann meist nur durch eine Notoperation gerettet werden. Gleich beim ersten Anzeichen reagieren!

Transport-Tipp: Vorsicht beim Hochheben – nicht zu viel Druck auf den Magen geben.

Achtung: Avisieren Sie den Tierarzt sofort telefonisch, damit er alle nötigen Vorbereitungen für die Operation treffen kann. Bei einer Magendrehung zählt jede Minute!

Verbrennung



Verbrennungen können durch Wärmequellen, Chemikalien und Stromquellen entstehen. Die Symptome unterscheiden sich je nach Ursache der Verbrennung.

Erste Hilfe:

1. Betroffene Stellen sofort mindestens 10 - 15 Minuten unter fließend kaltes Wasser halten (oder in kaltes Wasser eintauchen), danach Eisbeutel oder Kühlakku auf die Wunde legen (kein direkter Hautkontakt!).
2. Offene Wunden NICHT abdecken, da sich Wunde und Stoff verbinden, Wunde lieber unbedeckt lassen und sofort den Tierarzt aufsuchen. Ständig weiterkühlen!
3. Keine Brandsalbe auftragen und die Brandblasen nicht aufstechen.
4. Bieten Sie dem Tier Trinkwasser an.

Augenverletzungen



Verletzungen des Augapfels und der Augenlider – beispielsweise durch Äste oder auch Bisse – stellen immer einen Notfall dar!

Erste Hilfe:

1. Wenn möglich, Auge mit kaltem, klarem Wasser waschen (NICHT reiben).
2. Steckt ein Fremdkörper im Auge, NICHT herausziehen. Fremdkörper in Augen und Ohren sollten nur von einem Tierarzt entfernt werden.
3. Wassergetränkten Wattebausch oder Stück einer Mullbinde auf das Auge legen, um es feucht zu halten.
4. Binde locker am Auge befestigen – entweder mit Verband oder mit Fixierpflaster.

Achtung: Tier auf dem Weg zum nächsten Tierarzt unbedingt daran hindern, sich am Auge zu kratzen bzw. den Verband zu entfernen.

Stark blutende Wunden (äusserlich)



Starke Blutungen hören nicht von alleine auf, sondern müssen versorgt werden bis tierärztliche Behandlung erfolgt.



Achtung: Bei starken Blutungen besteht immer Schockgefahr!

Erste Hilfe:

1. Anlegen eines Druckverbandes

– Verband einige Male über die Wunde wickeln.
– Einen Gegenstand in Wundgrösse auf die Stelle der Wunde legen und mit einwickeln. Dadurch wird Druck ausgeübt und die Blutung gestillt.

2. Abbinden bei schweren Blutungen

an den Gliedmassen, wenn diese durch Druckverband nicht unter Kontrolle gebracht werden können (nie länger als 10 Minuten).

3. Notfalls (sind weder Druckverband noch Abbinden möglich)

mit den Fingern, der Hand oder der Faust das zuführende Gefäss bis zum Eintreffen beim Tierarzt zupressen.



Achtung: Das Abbinden blutender Gefässe ist für Laien schwierig und wird oft falsch gemacht. Dadurch kann sich die Blutung verstärken und das Bein anschwellen. Das kann gefährlich werden – deshalb immer erst mit Druckverband versuchen!

Insektenstich –



Durch die Allergen-Wirkung vieler Insektengifte kann es nach einem Stich zu Schwellungen kommen. Bei Stichen im Maul-/Rachen-/Halsbereich besteht Erstickungsgefahr!

Symptome: Tier wird unruhig, jault und leckt sich die Wunde, zeigt Druckempfindlichkeit. Ein Stich in den Rachen löst Atemnot, Husten, Würgen aus.

Erste Hilfe:

1. Entfernen des Stachels
2. Kühlung der Schwellung mit feuchten Tüchern
3. Hund oder Katze am ständigen Lecken der Stichstelle hindern

Bei Stich im Rachenraum:

Hals/Maul von aussen mit Eisbeuteln kühlen, kaltes Wasser trinken lassen.



Achtung: Bei Mehrfachstichen und/oder Stichen in Mundhöhle oder Rachen muss der Tierarzt sofort aufgesucht werden. Auch unter Tieren gibt es Allergiker. Im schlimmsten Fall kann es durch Schleimhautschwellungen zu Erstickenanfällen oder einem allergischen Schock kommen.

Hitzekollaps / Hitzschlag



Hund und Katze können nicht schwitzen und erleiden bei körperlicher Anstrengung in der Hitze oder auch im heissen Auto wesentlich schneller einen lebensgefährlichen Hitzschlag als Menschen. Ein Hitzschlag ist die Reaktion des Körpers auf Überhitzung, also wenn nicht genug Wärme an die Umgebung abgegeben werden kann. Die Vorstufe zum Hitzschlag ist der Hitzekollaps.



Symptome: Starkes Hecheln bei heraushängender Zunge, Nervosität, erhöhte Körpertemperatur, Taumeln, rasender Puls, Atemnot, Tier ist nicht mehr ansprechbar, Bewusstlosigkeit.

Achtung: Nasse Tücher sind zur Kühlung ungeeignet – sie können die Temperatur nicht ausreichend schnell senken, sondern stauen zusätzlich Wärme.

Erste Hilfe:

1. Das Tier sofort an einen kühlen Ort bringen (raus aus dem Auto) bzw. in den Schatten.
2. Wasser zum Trinken anbieten.
3. Kühlung mit Wasser, dabei an den Gliedmassen beginnen (wenn möglich Beine ins Wasser stellen) – intensives Zufächern von Luft, mind. 15 Minuten lang kühlen.

Bewusstlosen Tieren dürfen niemals Flüssigkeiten oder Medikamente eingegeben werden. Verletzten, verunfallten oder vergifteten Tieren darf nur auf ausdrückliches tierärztliches Geheiss hin etwas verabreicht werden.

Schock



Als Schock bezeichnet man ein akutes Kreislaufversagen, das viele Ursachen haben kann (als Folge einer Erkrankung, Verletzung oder eines Unfalles) und lebensbedrohlich ist!

Symptome:

Anfangsstadium: Allgemeine Schwäche, evtl. Bewusstlosigkeit, schneller Puls, beschleunigte Atmung, blasse, bläuliche Schleimhäute, leichte Untertemperatur, kalte Gliedmassen und Ohren.

Fortgeschritten: Tier fällt ins Koma und hat weite Pupillen.

Erste Hilfe:

1. Schocklage: Tier auf die rechte Seite legen (mit gestrecktem Kopf und hoch gelagertem Hinterteil).
2. Stillung von möglichen Blutungen, Schutz des Tieres vor Unterkühlung.
3. Pulskontrolle, auf Herzstillstand achten.
4. Das Tier mit einer Decke wärmen.

Transport-Tipp: Leinen Sie einen Hund, der unter Schock steht an! Eine Katze – wenn möglich – in einen Korb legen. Wärmen Sie das Tier auch während des Transportes mit einer Decke.

Sturz aus dem Fenster / vom Balkon



Katzen stürzen meist bei dem Versuch Insekten oder Vögel zu fangen von Fenster- oder Balkonsimsen ab. Obwohl sie dabei im Normalfall auf ihren Pfoten landen, ist bei einem Sturz von höheren (und auch von relativ tief liegenden) Stockwerken immer mit Verletzungen zu rechnen.

Achtung: Bei einem Fenstersturz ist immer mit inneren Verletzungen zu rechnen. Beobachten Sie Ihre Katze also auch dann sehr gut, wenn sie äusserlich keine Verletzung aufweist. Blasse Schleimhäute (Augen, Zahnfleisch), Blut im Urin und Apathie sind Alarmzeichen!

Erste Hilfe: Zeigt das Tier Symptome wie Nasenbluten, Probleme bei der Atmung, starkes Hincken, Apathie usw. sollte sofort tierärztliche Hilfe erfolgen.

Verklemmung im Kippfenster



Beim Versuch, durch ein Kippfenster zu klettern, bleiben Katzen oft hängen und verkeilen sich bei ihren Befreiungsversuchen immer tiefer im Fensterspalt. Die hintere Körperhälfte wird mehr oder weniger lang von der Blutzufuhr abgeschnitten, daher ist mit Lähmung der Hinterbeine und mit Schock zu rechnen.

Erste Hilfe: Katze sofort befreien – wenn möglich durch zwei Personen, die das Tier von beiden Seiten des Fensters gleichzeitig hochheben können.

Achtung: Das Tier wird nach der Befreiung sehr starke Schmerzen verspüren, sobald das Blut wieder zu zirkulieren beginnt. Katze sofort nach der Befreiung in einen Korb setzen und zum Tierarzt bringen!

Bissverletzung



Hund/Hund: Je nach Grössenverhältnis der kämpfenden Hunde können harmlose bis massive Verletzungen entstehen. Gefährlich sind Verletzungen von kleinen Hunden im Bereich des Brustraumes. Dies kann im schlimmsten Fall durch die entstandene Einbusse der Lungenfunktion zum Tod durch Erstickten führen. Nach Beissereien infizieren sich die Wunden oft und brauchen tierärztliche Behandlung.

Katze/Katze: Meist entstehen nach Katzenkämpfen durch die Eckzähne kleine Wunden. Diese können nach zwei bis drei Tagen zu schmerzhaften eitrigen Abszessen führen. Die Katze hat meist Fieber und oft platzen diese Abszesse auf und es entstehen riesige, klaffende, oberflächliche Wunden, die tierärztlich versorgt werden müssen.

Hund/Katze: Sehr oft ist diese Begegnung für die Katze tödlich. Meist trägt sie schwere Verletzungen davon, sicher aber einen Schock. Eine solche Katze gehört immer in tierärztliche Behandlung.

Fremdkörper im Maul



Symptome: Das Tier ist unruhig und versucht, mit den Pfoten etwas aus dem Maul zu entfernen. Möglicherweise ringt es nach Luft, hechelt und speichelt.

Erste Hilfe:

1. Maul öffnen und Fremdkörper lokalisieren
2. Ist der Fremdkörper sichtbar und nicht schnell und leicht zu entfernen, muss das Maul durch eine Zweitperson geöffnet werden: Zwei Schlaufen herstellen (z. Bsp. mit Mullbinde, Krawatten, Halstuch, Strumpf etc.) und damit Unter- und Oberkiefer langsam auseinander ziehen.
3. Fremdkörper aus dem Maul entfernen.



Achtung: Der Fremdkörper darf bei den Entfernungs-Versuchen auf keinen Fall in den Rachen des Tieres gestossen werden!

Vergiftungen



Symptome: Je nach Gift: Magen-Darm-Störungen, Erbrechen, Durchfall, Muskelkrämpfe, gestörte Reflexe, Bewusstseinsstörungen, vibrierende Tastaare, Bewusstlosigkeit, Verätzungen.

Erste Hilfe:

1. Atemwege frei halten: Erbrochenes aus Maul- und Rachenbereich entfernen, wenn das Tier bewusstlos wird, herrscht Erstickungsgefahr.
2. Möglichst genaue Angaben und evtl. Giftnachweise zum Tierarzt mitnehmen (Giftreste, Flasche, Verpackung etc.).
3. Bis zum Eintreffen beim Tierarzt den Hund oder die Katze in Schocklage (Anleitung siehe »Schock«) bringen.

Gift kann auf verschiedene Arten in den Körper des Tieres gelangen. Entsprechend unterscheiden sich die Erste-Hilfe-Massnahmen:

Oral (durch Essen/Trinken):

Verschenden Sie keine wertvolle Zeit, indem Sie versuchen, das Tier zum Erbrechen zu bringen. Je nach Giftart könnte das dem Tier sogar schaden.

Nasal (durch Einatmen):

Das Tier schnell in einen anderen Raum oder an die frische Luft bringen!

Dermal (über die Haut): Betroffene Stellen mit klarem Wasser gründlich abwaschen.

Telefon 145
Beim Tox-Zentrum erhalten Sie rund um die Uhr unentgeltliche ärztliche Auskunft bei Vergiftungsfällen und Vergiftungsverdacht.
www.toxi.ch
Weitere Infos auf www.clinitox.ch

Eine Notfallsituation ist für jeden Tierhalter mit grosser Angst und Stress verbunden. Dadurch fällt es umso schwerer, alle wichtigen Daten zur Hand zu haben und in der Hektik alles richtig zu machen.

Notieren Sie sich hier wichtige Telefonnummern, Angaben zu Ihrem Tier und andere relevante Punkte. Diese Daten sollten Sie immer bereit haben und sie auch dem Ferienhaus oder der Betreuungsperson während Ihrer Abwesenheit abgeben.

Wichtige Telefonnummern

Tierarzt: _____

Notfall-Nummer: _____

TierRettungsDienst: _____

Tierklinik: _____

Steckbrief des Tieres

Tierart: _____

Name: _____

Geschlecht: _____

Geburtstag: _____

Rasse: _____

Gewicht: _____

Mikro-Chip: _____

Besonders zu beachten

Allergien: _____

Operationen: _____

Spezielle Empfindlichkeiten / Medikamente

